Universitätsbibliothek
Johann Christian Senckenberg
Frankfurt/Main
Handschriftenabteilung

Nachlass Ludwig Börne

☒ Briefe von Ludwig Börne an Jeanette Wohl

Nachl.L.Börne BVIII, Nr. 230, Bl. 197–198

☐ „Billets“ von Ludwig Börne an Jeanette Wohl

Nachl.L.Börne BXI, Nr. _____, Bl._____

☐ Briefe von Jeanette Wohl an Ludwig Börne

Nachl.L.Börne BIX, Nr._____, Bl._____

nr. 67. 230 Stuttgart den 6 Mai 1822. 197

Schön Dich Lottchen! Du bist ja jetzt schon ganz betäubt von Eurer Freude der Reise, was wird das noch werden, wenn Du in Wagen sitzest, und neben mir? Du wirst ich lieber wieder gewoden bin seit unserer Trennung, davon hat kein Mensch eine Vorstellung. Was Teufeln Du mit Dir für kleine Briefchen, ohne Orthographie, ohne Inhalt, ohne allem, pfuy für Dingelen, Dingelen hast Du! pfuy, pfuy, sie Dich wie eine Katze, und die Hilfe der Wasser wieder rübergeschickt? Aufschrift, die paar hier hat ich rübergeschickt, daß ich mit kleinen Briefchen mit gedruckten Adressen bekäme, und daß sie von einem Lieschen sein müssen. Jetzt zündeten Sie aber nicht Licht, und machen Sie, daß Sie fortkommen. In schlimmer Verwirrung mag jetzt Ihr Kopfchen sein. Eine Reise nach Ostindien, Hütchen! Ich wollte, ich wäre bei Ihnen. In Vergessenheit wollte ich die Reise, Tuch, Wolleger Ihres Schlafrock und andere sieben Sachen. – Sie müssen sich für einen paar Tagen, und erstens Sie ich sich nach der Theorie und Franzosisch rübstellen, daß wir wieder von Herzen rüb, sagte nach Verabredung entstehen. Die Franzosische Gesundt muß ich unterschreiben. Es ist unangenehm, daß Sie gesellig sind, selbst nur die Polizei zu gehen. Sie müssen zwar Ihr Passschreiben zu sich bestellen, daß müssen Sie ihm aber 2 fl. Reisegeld geben. – Ich mache mit zur Ihrer Erfahrung, daß meine Mutter mir die Kleider bezahlt, ich glaube aber fest, daß sie mit die Augen zu ich nur mal für meine Rechnung entsagen. Warum ich Ihre Quittung rübstellen darf, habe ich Ihnen geschrieben. Aber was darf Ihr Mamchen Ihnen gelegen sein. Was ich mein Wort nicht halten wollte, wollte ich Ihr die Quittung nicht allein. Sie zieht Ihr Ihr Vermögen auf meinen Schein, was ich Ihr Ihnen zur andere Quittung einschicke. Es wird Ihr Sachen auf Pensionen ungenützen. – Ich habe hier Ihnen schon Hitzen, daß Carl Friedrich Vormundsgerichtsrath sehr schlecht geworden sollen. Ist das wahr? – Suchen Sie es zu vermeiden, um Aufsehen hier, Briefe der Hauptstätten und zu nehmen. Daß wir Sie mit ihnen bekannt wollten, wissen wir, der ich im Hause wohne, gewiß, sie zu machen Partheien, die wir zu Fuß oder zu Wagen machen werden, einzelnen, was uns eilig halten wollte. – Ich habe wieder einen Brief ins Vorgemacht geschickt, der ich schon schreiben.

Dein treuer
Gottlieb.

an

Frau Jemmetz Wohle bei Hrn. Dr. Siebel
Schuhmacher

in

Frankfurt a/M

frei

nr. 67.

Sehen Sie Lieb Dem
Sie in Wagen sitzen
manch eine Thräne
für Einzelne, einzelne
Sie pop hier hat ich
Liebchen sehn mitten
jetzt Ihr Liebchen sehn.
gen, Tag Wolkenen
sich nach der Schwiz
Ihre herzliche Sehn
sehen. Die Blüthen
zur Deine Kopfung,
und für meine
Brust Ihre Weinchen
Sie zieht ihn Deine
Seelenzug auf Sensin
Schaft sondern
zu nehmen. Ich
Problem, die wir
einen Lauf ich